

Dosierung und Anwendungsmöglichkeiten von ätherischen Ölen, Hydrolaten und fetten Ölen beim Hund

Aromatherapie hat sich als eigenständige Therapieform und Teilbereich der naturwissenschaftlich orientierten Medizin beim Menschen bereits seit längerem etabliert. In den letzten Jahren sind zahlreiche naturheilkundliche Ansätze vom Menschen auf Tiere erfolgreich übertragen worden.

Bedingt durch meine berufliche Erfahrung habe ich erlebt, wie sich aromatherapeutische Anwendungen vielfältig in den Alltag von Hunden und ihren Besitzern integrieren lassen.

Nicht jede Anwendungsmöglichkeit eignet sich jedoch für unsere vierbeinigen Freunde. Bedingt durch differenzierte Aufnahmewege des Hundes im Vergleich zum Menschen, müssen gewisse Formen der Anwendung und Dosierung an den Hund angepasst werden.

„Gut dosiert“ weil „Gut gemeint“

Durch meine Hündin „Priscilla“ und die vielen Hunde mit denen ich beruflich tagtäglich begegne, habe ich erst erkannt, dass der vielzitierte Ausspruch „weniger ist mehr“ in Bezug auf ätherische Öle gerade bei Hunden ernsthafte Beachtung finden muss. Diese Hunde haben mich in meinen „aromatischen“ Anfangszeiten gelehrt, dass Hundenasen weitaus sensibler funktionieren, als wir Menschen es uns vorstellen können. Mit den ersten „gut dosierten“ weil „gut gemeinten“ Mischungen konnte ich bei meinen vierbeinigen Freunden gar nicht punkten. Desöfteren musste ich Enttäuschungen hinnehmen, weil 3 %ige Mischungen schon beim ersten Versuch abgelehnt wurden. Nach und nach begann ich das „tierische“ Feedback als Erkenntnis dankbar anzunehmen.

Dosierung und Verdünnung beim Hund

Bei der Dosierung von reinen ätherischen Ölen gilt für Hunde mehr denn je die Grundregel niemals unverdünnte, pure Öle zu verwenden. (Ausnahme siehe unten). Das Risiko einer Hautreizung oder anderen körperlichen Schädigung ist selbst beim erwachsenen, gesunden Menschen vorhanden. Kinder, beeinträchtigte Personen oder eben Tiere sind noch um einiges empfindlicher.

Bei Hunden kommt zusätzlich noch die starke olfaktorische Komponente hinzu, bedingt durch ihren ausgeprägten Geruchssinn. Für Hunde kann eine zu intensive Verdünnung äußerst unangenehm werden. Ein Hund der beim Öffnen des Fläschchens schon das Weite sucht, wird die aromatische Behandlung nicht genießen können. Meiner Erfahrung nach akzeptiert der Hund den Duft in einer Verdünnung, die für den Menschen fast schon ein bisschen zu wenig riecht.

Die gängigen Verdünnungsgrade beim Menschen 0,5 – 5% lassen sich nicht auf Hunde übertragen.

Folgende Verdünnungsgrade haben sich in meiner Praxis bewährt:

| Anwendung | Dosierung |
|---|---|
| Aroma-Massage | ca. 0,5 % |
| Einreibung, Einstreichelung | ca. 0,5 % |
| Salbe, Gel, Roll-on punktuell (!) | max. 3 % |
| Kompresse, Wickel, Umschlag | max. 2 Tropfen auf 1 l Wasser/Tee |
| Shampoo, Spülung, Packung, Fellspray, Conditioner | max. 1 % |
| Trockeninhalation | max. 0,5 % |
| Feuchtinhalation | max. 2 Tropfen auf 1 l Wasser/Tee |
| Duftlampe, Vernebler | 2 bis 5 Tropfen, je nach Raumgröße |
| Raumspray | max. 3 %, 1 bis 5 Sprühstöße, je nach Raumgröße |

Grundsätzliches zur Anwendung bei Hunden

So wie bei alten Menschen oder Kindern, dürfen auch bei Hunden gewisse ätherische Öle nicht oder nur sehr hoch verdünnt verwendet werden. Vorsicht bei Phenol- und Monoterpenketonhaltigen!

Sollte der Hund die ausgewählten Öle oder die Anwendungsart verweigern, so ist ihm diese Ablehnung zuzugestehen. Für die Raumbeduftung gilt, dass der Hund den Raum jederzeit verlassen können muss.

Die folgenden Möglichkeiten der „aromatischen Hundepflege“ wende ich gerne an weil sie sich bewährt haben und von den meisten Hunden dankbar angenommen werden.

Einreibung und Massage

Das äußerliche Auftragen von ätherischen Ölen und Hydrolaten stellt meiner Erfahrung nach eine der effektivsten Methoden der Hunde-Aromapflege dar. Da behaarte Haut bekanntermaßen besonders gut resorbiert, ist diese prädestiniert für Einreibungen und Massagen.

Um Hunden ätherische Öle fettfrei auftragen oder einmassieren zu können, benötigt man ein neutrales Gel, das je nach Indikation mit den jeweiligen ätherischen Ölen angereichert wird. Ich stelle mir diese Gel-Grundlage regelmäßig auf Vorrat her und lagere es im Kühlschrank.

Brauche ich Gel für eine Hundemassage oder Einreibung, nehme ich davon eine kleine Menge und mische die ätherischen Öle unter.

Praktisch erscheint mir das Abfüllen in einem Behälter mit Pumpspender, so kann man gut dosieren und einer Verkeimung vorbeugen.

Rezept Gel-Grundlage:

100ml Hydrolat nach Wahl oder Aloe Vera Saft

½ TL Xanthan oder andere Gelbildner

Ev. 1 TL Weingeist

Ätherische Öle je nach Indikation bzw. Verdünnungsgrad

Das Abmischen dieser Gelgrundlage mit spezifischen ätherischen Ölen bieten zahlreiche Möglichkeiten der Therapie und Pflege beim Hund.

Ein Beispiel für eine großflächige Einreibung wäre eine insektifuge Wirkung mit *Cedrus atlantica*, *Cymbopogon citratus*, *Melaleuca alternifolia*, *Lavandula angustifolia*, *Pelargonium graveolens* etc.

Kleinflächig kann man das Gel für die Wundnachbehandlung nach einer Operation (z. B. Kastration) herstellen. Geeignete ätherische Öle hierfür wären *Leptospermum scoparium*, *Achillea millefolium*, *Lavandula angustifolia*, *Boswellia sacra*, *Cistus ladaniferus*, *Helicrysum italicum* etc.

Hierfür wäre aber auch eine Wundbehandlung auf Pflanzenölbasis sehr geeignet z. B. mit Johanniskrautöl aufgrund seiner stark wundheilenden Eigenschaft.

Punktuell kann man das Gel auf die Stelle auftragen, wo gerade eine Zecke entfernt wurde z. B. mit *Lavandula angustifolia* oder *Melaleuca alternifolia*.

Für eine Hundemassage hat man bei einem Hund, der grundsätzlich eher nervöser und aktiver Natur ist, ausgleichende und beruhigende Öle wie *Pelargonium graveolens*, *Lavandula angustifolia* oder *Melissa officinalis* zur Verfügung. Ist der Hund ein wenig unsicher und ängstlich, vielleicht weil er zum ersten Mal massiert wird kann man noch *Neroli*, *Rosa damascena* oder *Citrus reticulata* dazu mischen.

Fell- und Hautpflege

Ideal geeignet sind ätherische Öle und Hydrolate zur Fellpflege unserer Hunde, sprich zum Waschen und Grooming (= professionelle Fellpflege in einem Hundefriseursalon).

Ein *Hundeshampoo* und/oder *Conditioner* auf Naturbasis (z. B. von LIM Pets) wird mit den jeweiligen ätherischen Ölen angereichert.

Beispiele: Basis 100 ml Shampoo/Conditioner + 10-20 gtt äÖ

Irritierte Haut NACH Flohbefall: Pelargonium graveolens, Daucus carota, Lavandula angustifolia, Melaleuca alternifolia etc. Hier könnte man auch noch fettes Klettenwurzelöl oder Arganöl beimengen.

Wenn ein Hund Angst und Stress beim Baden hat: Ocimum basilicum ct. Linalool, Melissa officinalis, Citrus reticulata, Petit Grain, Cananga odorata etc.

Desodorierende Wirkung bei stinkenden Hunden: Eucalyptus citriodora, Cymbopogon citratus, Litsea cubeba, Mentha spicata etc.

Am Besten man verwendet Shampoo und Conditioner mit derselben Mischung nacheinander. Eine abschließende Duft-Spülung die nicht mehr ausgewaschen werden muss mache ich so: In einer 100 ml Flasche ¼ TL Conditioner + 10-20 gtt äÖ mit warmem Wasser auffüllen, durchschütteln und über das Fell gießen, danach abtrocknen.

Dem Shampoo kann zur Verstärkung oder Ergänzung der Wirkung noch eine kleine Menge Pflanzenöl beigemischt werden. Beim Conditioner oder der abschließenden Spülung kein fettes Öl mehr dazu mischen.

Achtgeben sollte man bei Mischungen mit Agrumenölen in Kombination mit warmem Wasser. Auch die photosensibilisierende Wirkung bei sehr kurzhaarigen oder kurzgeschorenen und auch weißhaarigen Hunden wie Malteser sollte bedacht werden.

Fell- und Hautsprays eignen sich sehr gut zur regelmäßigen Behandlung von Haut- oder Fellproblemen. Auch mit insektifuger oder desodorierender Wirkung können sie sehr praktisch sein. Achten Sie aber bitte darauf niemals den Kopfbereich des Hundes einzusprühen! Hydrolate sind außerdem die dezente Alternative zu synthetischen Hundeparfüms!

Ich persönlich verwende Sprays bei Hunden eher selten, da viele Hunde schreckhaft auf das Sprühgeräusch bzw. den Sprühstoß reagieren. Auch hier ist das Gel wieder eine geeignete Alternative.

Fellpackungen mache ich nur bei Hunden die auch beim Baden und Waschen keine Angst haben. Der Hund wird dazu nämlich in die (Hunde)badewanne oder Dusche gestellt. Basis ist meist grüne Tonerde oder Luvos-Heilerde zu einer Paste vermischt mit warmem Pflanzenöl oder Hydrolat. Die anteilmäßige Menge an äÖ sollte 1,5 % nicht überschreiten, denn ansonsten empfindet es der Hund als Geruchsbelästigung.

Hauptindikationen sind Haut- und Fellprobleme wie Schuppen oder glanzloses Fell.

Neemöl (Azadirachta indica) ist in Packungen sehr effektiv, sollte aber aufgrund des penetranten Geruches mit einem anderen Pflanzenöl verdünnt werden.

Trockene und feuchte Inhalation

Beim Hund funktioniert die feuchte Inhalation so, dass eine Schüssel mit heißem (nicht kochendem) Wasser mit einigen Tropfen ätherischem Öl nahe dem Liegeplatz des Hundes gestellt wird. Auf 1L Wasser kommt 1 gtt. Der Wasserdampf sollte nicht zu nahe am Hund sein

(mind. ½ Meter Abstand), weil dieser es als unangenehm empfinden würde und dann wegginge. Bei Nasenrinnen oder Schnupfen empfiehlt es sich zusätzlich ca. 2 EL naturbelassenes Meersalz ins Wasser zu rühren. Auch Kräutertee als Basis ist eine Alternative. Der sich im Raum verbreitende, duftende Wasserdampf ist für Hundenasen ausreichend. Feuchte Inhalationen eignen sich besonders bei Erkältungs- und Atemwegsproblemen.

Folgende Öle eignen sich für Hunde: Melaleuca leucadendra, Eucalyptus staigeriana, Petit Grain, Citrus limon, Abies alba etc.

Cajeputöl eignet sich für Hunde noch besser als das traditionelle Erkältungsöl Eucalyptus globulus, weil es weniger Oxide enthält. Es riecht deshalb weniger scharf und stechend, was Hunde gar nicht ausstehen können.

Eine Trockeninhalation ist beim Hund genauso schnell gemacht wie bei uns Menschen. Ich rate aber dringend davon ab, pures äÖ zu verwenden. Ihr Hund würde es als viel zu intensiv empfinden und das Weite suchen. Schlimmstenfalls will er in Zukunft gar nichts mehr davon wissen.

Am besten maximal 1 %ig mit Hydrolat verdünnt (1 gtt auf 1 EL) werden 2-5 gtt dieser Mischung auf ein Tuch gegeben, das dem Hund ins Körbchen gelegt wird. Geeignet sind auch ein Nikihalstuch, eine Kuschedecke, das Lieblingsstofftier, ein kleines Kissen oder das Hundemäntelchen.

Beispiel: Bei Hunden die Arbeit leisten (Hütehunde) oder Hundesport (Agility) machen oder beim Hundetraining kann man sich die Konzentrationsfördernde Wirkung von Cupressus sempervirens und Citrus limon nützlich machen, indem man dem Hund ein Halstuch mit dieser verdünnten Mischung umbindet.

Wickel, Umschläge und Kompressen

Dabei handelt es sich um Anwendungsmöglichkeiten, die sehr sensibel gemacht werden sollten. Gerade bei Umwickelungen reagieren manche Hunde mit Ängstlichkeit. Am Besten man versucht es sehr einfühlsam, lässt den Hund vorher das Wickel/Kompressenmaterial begutachten und bleibt während der gesamten Zeit der Anwendung dabei. So hat man die Möglichkeit den Hund zu beruhigen und währenddessen zu streicheln.

Beginnt Ihr Hund zu hecheln, wird nervös oder will aufstehen, brechen Sie bitte ab. Manche Hunde lernen mit der Zeit, dass Ihnen do etwas gut tut, andere Hunde werden sich niemals damit anfreunden können, wenn etwas auf sie draufgelegt wird oder sie umwickelt werden.

Meine Hündin hat einen sehr empfindlichen Magen. Folgende Komresse lässt sie sich gerne gefallen:

1 % auf warmes Wasser: Citrus reticulata, Origanum majorana, Foeniculum vulgare dulce, Coriandrum sativum. Einen Waschlappen ins Wasser tauchen, auswringen (vorher am eigenen Handgelenk teste) und auf den Magenraum halten. Ist dieser ausgekühlt, den Vorgang wiederholen.

In meiner Praxis mache ich den Hunden auch gerne einen Umschlag an einer bestimmten Körperstelle (z. B. ein arthrotisches Gelenk) während ich den restlichen Körper massiere.

Hervorragend geeignet sind auch Kräuterstempelkompressen z. B. auch bei Katzen.

Ob warm oder kalt indiziert ist bzw. welche Basis (z. B. Heilerden, Pflanzenöle...) man verwendet, ergibt sich nach der Problemstellung und kann 1:1 vom Menschen übertragen werden.

Raumbeduftung

Den Raum in dem der Hund sich aufhält zu beduften ist eine sehr effektive und einfache Methode. Vorsicht geboten ist lediglich bei der Dosierung und bei Duftlampen mit offener Flame. Am besten man gibt 2-5 gtt in ein elektrisches oder batteriebetriebenes Raumbeduftungsgerät. So können beispielsweise Hunde die traurig sind, wenn der Besitzer sie alleine zuhause lässt mit erhellenden Düften getröstet werden z. B. Citrus paradisi oder Ocimum basilicum.

Ich verwende in meiner Praxis einen Aromastream, zum einen um die Hunde auf duftende Art und Weise die Unsicherheit zu nehmen. Zum anderen um eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen und den manchmal strengen Hundegeruch zu desodorieren.

Orale Einnahme

Oral kann man dem Hund v.a. Pflanzenöle im Sinne einer Nahrungsergänzung geben.

Diese sind meistens geschmacklich bekömmlich für den Hund, wenn man sie unters Futter mischt.

Ein Klassiker hierfür ist das fette Schwarzkümmelöl (Nigella sativa), wenn ein Hund Probleme mit Immunabwehr oder Atemwege hat. Nachtkerzenöl (Oenothera biennis) empfehle ich Hundebesitzern gerne bei glanzlosem Fell und schlechter Haut (auch ins Shampoo) oder Hündinnen mit hormonellen Problemen. Auch ein paar Sprühstöße Hydrolat über das Futter lassen sich Hunde gerne schmecken. Das verdauungsfördernde Olivenöl (Olea europeae) lieben alle Hunde.

Ein paar Sprühstöße eines spezifischen Hydrolates in Futter oder Wasser sind auch für Hunde bekömmlich.

Kritischer wird es bei ätherischen Ölen. Sie dem Hund oral zu verabreichen, sollte eher die Ausnahme sein. Ich selbst würde nicht mehr als 1 gtt auf 1 L Trinkwasser geben. Meistens wollen Hunde, sobald ihr Trinkwasser nicht mehr nach reinem Wasser riecht gar nicht mehr trinken und die regelmäßige Wasseraufnahme ist natürlich immens wichtig.

Probieren sie es mal mit 1 gtt Mentha piperita auf 1 L Wasser wenn es sehr heiß ist und ihr Hund unter der Hitze leidet. Bei Maulgeruch infolge Zahnsteins kann Thymus vulgaris ct. Linalool helfen.

© Kerstin Ruhsam

Zertifizierte Hundemasseuseurin und Hundephysiotherapeutin

Diplomierte Hundefriseurin

Ärztlich geprüfte Aromapraktikerin

www.dogwell.at

www.dufterhund.net

Dieser Artikel erschien im VagA Newsletter, Ausgabe Herbst 2012